

Oetzal nach Norden zum Innale öffnet, während das Schnalsertal nach Süden zum Vintschgau zieht. — *Venustus* ist demnach beschränkt auf den mittleren und unteren Teil des Schnalsertales und nach Bellings Angaben auf das angrenzende Etschtal (Val. Venosta). Nach Westen hin konnte ihn Belling bis zu den malerischen Ruinen von Kastellbell feststellen. Etschabwärts dürfte er nicht sehr weit vordringen. Bei Meran kommt *Parnassius apollo* merkwürdigerweise nicht vor, obgleich *Sedum album* dort überall massenhaft wächst und nach menschlichen Begriffen alle Vorbedingungen für ein Vorkommen erfüllt zu sein scheinen. Erst in der Bozener Gegend taucht er wieder auf.

Mitteilungen

der Sammelstelle für Schmarotzerbestimmung VIII des V. D. E. V.

(Alle für die Stelle bestimmten Sendungen usw. sind grundsätzlich nur an den Obmann, Dr. Hans Stadler, Lohr a. M., zu richten.)

VIII.

Ueber Ameisengäste und -schmarotzer des mittleren Maingebiets.

Von Karl Gößwald, München.

Fortsetzung.

Atemeles emarginatus Pk., bei *Formica fusca* und *Myrmica rubra*, ahmt die Haltung der Ameisen nach und wird von ihnen gefüttert. *Atemeles* lebt als Larve im *Formica*-Nest und frißt hier die Brut ihrer Wirte, von denen sie gepflegt wird. Diese Wirtsameisen bekommen nicht einmal die Belohnung, sich später hierfür an dem Exsudat der Käfer zu entschädigen, das ein besonderer Leckerbissen zu sein scheint; denn der Schädling verläßt, sobald er sich zum Käfer entwickelt hat, das *Formica*-Nest und geht in ein *Myrmica rubra*-Nest! (Wasmann).

Hetaerius ferrugineus wird wegen der süßen Ausscheidungen an seinen Trichomen von den Ameisen gepflegt und gefüttert. Er findet sich vor allem bei *Formica fusca*, in manchen Kolonien bis 50 Stück. Derart stark befallene Kolonien sind im Gegensatz zu dem sonstigen Verhalten der *fusca* sehr bissig, da sie ständig von dem Käfer, der sie um Futter anbettelt, belästigt werden.

Claviger testaceus Preys. ist ein myrmecophiler Gast bei *Lasius niger*, *flavus* und *alienus*, besonders häufig bei den letzten Arten, in manchen Gegenden bis 60 in einem Nest. Im Formikarium sitzen diese Keulenkäfer auf Ameisenlarven, manchmal zu dritt auf einer, auch auf Ameisen selbst habe ich sie verschiedene male reiten sehn; von den Ameisen ♀♀ werden sie zeitweise umhergetragen; beim Öffnen des Nests werden sie in Sicherheit gebracht. Eine Fütterung konnte ich bei zwei aufeinandersitzenden Käfern beobachten. Zuerst wurde das untere Tier

gefüttert: es legte die Fühler auf die Seiten und leckte langsam den Saft, welchen ihm die Ameise herauswürgte. In der gleichen Weise kam dann der andere Gast daran. Auch *Claviger* wird wegen seiner süßen Ausscheidungen von den Ameisen gepflegt.

Claviger longicornis Müll. Dieser Gast ist seltner als *testaceus*, und zwar habe ich ihn besonders bei *Lasius niger* und *umbratus* festgestellt (April).

Chennium bituberculatum bei *Tetramorium caespitum* ist nicht sehr häufig, wurde in verschiednen Gegenden im April, August und September gefunden. Der Käfer wird von den Ameisen viel betastet. Hie und da nehmen die Ameisen seine Beine und Fühler zwischen die Kiefer; besonders am Abdomen wird er sehr eifrig betastet und beleckt. Den Ameisen gegenüber zeigt er sich nur anfänglich scheu, wenn er zu einer neuen Kolonie gesetzt wird. Aber sehr bald wird er zutraulich; wenn ihn eine Ameise von hinten betastet, biegt er seine Fühler weit zurück. Die Ameisen gehen nie an ihm vorbei, ohne ihn zu betasten.

Centrotoma lucifugus Heyden, ebenfalls bei *Tetramorium caespitum* gefunden (März, April), wird weniger beachtet als die vorige Art. Sobald eine Ameise auf ihn trifft, betastet sie ihn mit den Fühlern, manchmal wird er auch am Bruststück gepackt und weggezerrt.

9. *Diptera*: Fliegen. *Pseudacteon formicarum* Verrall. wurde fast bei jeder Art häufig festgestellt. Die Tiere rütteln wie ein Habicht über dem Nest und stürzen sich auf die Ameisen, vermutlich zur Eiablage, herab.

Microdon-Larven bei *Formica*-Arten, *Lasius niger* und *Camponotus ligniperdus*. Die nackschnecken-ähnlichen Larven sitzen meist an feuchten Holzteilen des Nestes, die noch von Ameisen bewohnt sind; sie verpuppen sich auch dort. Die Fliegen schlüpfen im Frühjahr und verlassen dann sofort das Nest. Im Formikarium haben sich diese Larven als sehr nützlich gegen auftretenden Schimmel erwiesen, infolge ihres ständigen Umherkriechens und Durchwühlens des Nestmaterials.

Neosciara amoena Wein., im Formikarium in Menge gezogen bei *Formica rufa*.

Xanthogramma citrofasciatum: Larven und Puppen festgestellt bei *Lasius niger* und *alienus* (Hölldobler 1929a); die Art ist bei weitem häufiger bei *alienus*, dagegen wurde sie nie bei dem vollständig unterirdisch lebenden *Lasius flavus* gefunden. (Ueber ihre Lebensweise s. Hölldobler). *Xanthogramma* ist besonders verbreitet in den trocken-warmen Muschelkalkgegenden, bis zu 7 Larven in einem Nest.

Metopina formico-mendicula Schmitz. Diese von Hölldobler entdeckte Art wurde bei *Solenopsis* in allen Gegenden gefunden, besonders bei feucht-warmem Wetter. Ueber ihre sehr merkwürdige Lebensgeschichte siehe Hölldobler 1928.

Taniclea globulus (Tachine) wurde nur einigemale festgestellt bei *Lasius alienus*.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Gößwald Karl

Artikel/Article: [Ueber Ameisengäste und -schmarotzer des mittleren Maingebiets. Fortsetzung. 133-134](#)